

Bundesverdienstkreuz für einen Vogelkundler aus Leidenschaft

Der Biologe und langjährige Kreisheimatpfleger Eckhard Möller kann wie kaum ein Zweiter andere Leute für Heimat, Natur, Geschichte und Vogelwelt begeistern.

Frank-Michael Kiel-Steinkamp

■ **Kreis Herford.** In Gesellschaft überragt Eckhard Möller fast alle Anwesenden. „Du hast deine Person aber nie in den Vordergrund gestellt, sondern immer die Sache. Damit hast du viele Erfolge erzielt“, meint Landrat Jürgen Müller. Den Menschen im Kreis Herford ist Möller in erster Linie als langjähriger Kreisheimatpfleger, als Vogelkundler, Naturschützer und naturkundlicher Autor des HF-Magazins in der NW bekannt. Im Namen des Bundespräsidenten hat der Landrat dem 73-Jährigen am Montag im Herforder Ratssaal das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Möllers Leidenschaft für die Natur und Beobachtung der Vögel ist ansteckend. So ist er seit Jahrzehnten in der „Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft“ (NWO) aktiv. Doch damit ist das gesellschaftliche Engagement des Biologielehrers im Ruhestand bei weitem nicht erschöpft.

Eine lockere, temperamentvolle und charismatische Art

Möller ist seit 1975 Mitglied der Ornithologengesellschaft. Er wurde 2006 Sprecher der „Avifaunistischen Kommission“ der NWO, die den Bestand an seltenen Vogelarten prüft und dokumentiert. Hier gab es damals erheblichen Nachholbedarf. Das lateinische „Avis“ heißt zu Deutsch „Vogel“. Als Avifauna wird die Gesamtheit aller Vogelarten einer Region bezeichnet. Es gelingt Möller mit einer lockeren, temperamentvollen und gleichzeitig verbindlichen Art, andere Menschen und insbesondere junge Leute für Vogelbeobachtung und Vogelschutz zu gewinnen. Ein Höhepunkt seiner Arbeit ist die Herausgabe des Standardwerks „Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen“.

Seit 1978 ist Möller Mitglied im „Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgebung“, engagiert sich dort in der Öffentlichkeits- und Jugendarbeit. Lieblingsthema sind auch hier die Vögel.

1980 gehörte Eckhard Möller zu einer Gruppe von Biologielehrern, denen die praktische Umweltbildung außerhalb der Schule am Herzen lag. Sie gründeten das Biologiezentrum „Gut Bustedt“ in Hiddenhausen, das Schulklassen aller Schulformen ökologische und umweltbezogene Themen in der Natur nahebringt. Ein Team aus über 30 Leuten, darunter Lehrerinnen und Lehrer, betreuen und unterrichten



Das Buch „Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen“ von 2017 war ein Herzensanliegen von Eckhard Möller. Hier trägt er wie so oft ein Fernglas um den Hals.

Fotos: Frank-Michael Kiel-Steinkamp



Landrat Jürgen Müller, Tochter Pauline Kleymann, Ehefrau Birgit Kleymann und Bürgermeister Tim Kähler (v. l.) freuen sich mit Eckhard Möller über die hohe Auszeichnung.

ten über 20.000 Schülerinnen und Schüler im Jahr. Möller war hier Lehrer der ersten Stunde und hat, so ein langjähriger Wegbegleiter, mit seiner „unvergleichlichen Begeiste-

rungsfähigkeit“ jungen Leuten ökologische Zusammenhänge nachhaltig vermittelt. Er war gleichzeitig Lehrer an der Ernst-Barlach-Realschule in Herford.

Von 1985 bis 1990 war Eckhard Möller Vorsitzender des Landschaftsbeirates bei der Unteren Landschaftsbehörde im Kreis Herford, der mittlerweile in Naturschutzbeirat um-

benannt wurde. Es gelang ihm immer wieder, zwischen Naturschützern und Naturnutzern zu vermitteln und Konflikte zu entschärfen. „Das war früher wohl noch schwieriger als heute“, meint Jürgen Müller. Heute sehen sich Nutzer und Schützer immerhin in Sachen ICE-Trasse im Kreis Herford auf einer Seite.

Von 1991 bis 2021 war Eckhard Möller ehrenamtlicher Kreisheimatpfleger im Wittekindskreis. Auch in dieser Funktion, so heißt es im Empfehlungsschreiben an den Bundespräsidenten, hat er „durch sein umfangreiches Wirken und seine charismatische Ausstrahlung die Region, die Menschen und ihre naturhistorische Wahrnehmung nachhaltig geprägt und bereichert“. Ihm sei es gelungen, die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat zu fördern.

Engagiert für die Bewahrung Herforder Geschichte

Möller hat auch großen Anteil am Aufblühen der regionalhistorischen Forschung und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kreises. Er gehört zu den Herausgebern des Historischen Jahrbuchs und hat mit eigenen Forschungen neue Erkenntnisse zur Herforder Stadtgeschichte hervorgebracht. Eckhard Möller engagiert sich seit 2001 im „Förderverein Museum am Münster“ und im Nachfolger „Verein für Herforder Geschichte“ dafür, dass der vom Archäologen Matthias Wemhoff ausgegrabene mittelalterliche Frauenstift wieder erlebbar gemacht wird. Er gehörte auch lange Jahre der Jury zur Verleihung der Pöppelmann-Medaille an, die für den Erhalt von Gebäuden des historischen Stadtbildes ausgelobt wird.

„Eckhard Möller ist ein Typ“, sagte Bürgermeister Tim Kähler mit der Betonung auf „Typ“. „Er läuft für eine Treppe durch die Wüste, nur um einen Vogel zu sehen, der nicht mal fliegen kann.“ Er habe selten einen Menschen erlebt, „der so positiv ist“ und das auf andere ausstrahle.

Der Leiter der Biologischen Station Ravensberg, Klaus Nottmeyer, betont, dass Eckhard Möller in der Ornithologenszene über Deutschland hinaus bekannt sei: „Seine Leidenschaft ist aber nicht auf Vögel begrenzt. Mit dem Bioblitz hat er den Kreis Herford ganz nach vorne gebracht.“ Bioblitz ist ein Naturbeobachterwettbewerb, bei dem jeder mitmachen und Arten in einer Region zählen kann.